



Anne Frank war nicht allein

Jüdische Kindheit und Jugend im Kreis Herford 1933 – 1945

Pädagogische Materialien zur Ausstellung
in der Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus Herford

Arbeitsbögen für SchülerInnen

Die Arbeitsbögen zur Ausstellung folgen den Ausstellungsräumen (Flur und Zellen). Sie sind für SchülerInnen aller Klassenstufen und Schulformen geeignet, haben aber einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad.

Je nach Klassenstufe und Schulform sollte die/der Lehrerin beurteilen, welche Arbeitsbögen geeignet sind und/oder wie einzelne Arbeitsaufträge aus den Bögen aufgeteilt werden sollten.

Arbeitsbogen 1 : Biographien der Herforder Kinder und Jugendlichen jüdischen Glaubens (Flur Zellentrakt)

Arbeitsbogen 2 : Schule im Nationalsozialismus am Beispiel des Friedrichsgymnasiums Herford (Zelle 1)

Arbeitsbogen 3: „Jeder Name eine Geschichte“ (Zelle 2)

Arbeitsbogen 4: Juden- und fremdenfeindliche Beeinflussung von Kindern und Jugendlichen während der NS Zeit, „Der Giftpilz“



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V.
Vorsitzender: Wolfgang Spanier

Geschäftsstelle: Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford , 05221-189257, FAX 05221-132252

info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de
info@kuratorium-herford.de, www.kuratorium-herford.de

Vereinsregister (AG Bad Oeynhausen): VR 1289

Bankverbindung: Sparkasse Herford (BLZ: 494 501 20) Konto-Nr.: 14365
IBAN: DE65494501200000014365, BIC: WLAHDE44XXX

Arbeitsbogen 1

Biographien der Herforder Kinder und Jugendlichen jüdischen Glaubens (Flur Zellentrakt)

Rudolf Löwenstern:

1. Wie alt war Rudolf Löwenstern als er deportiert wurde?

2. Wann und wohin stellte sein Vater einen Ausreiseantrag?

3. Was wollte sein Vater mit dem Ausreiseantrag erreichen?

4. Wann und wohin wurde die Familie Löwenstern deportiert?

Mirjam Rosenthal:

1. Wie alt war Mirjam Rosenthal als sie deportiert wurde?

2. Was wurde der Familie Rosenthal angeboten als sie von ihrem Abtransport in den Osten erfuhr?

3. Wie reagierten Mirjams Eltern auf dieses Angebot?

4. Was denkst Du, wenn Du an das Schicksal der Mirjam Rosenthal erinnert wirst?

Marianne Levy:

1. Wann und wo wurde Marianne Levy geboren und wie lautete ihre Herforder Adresse?

2. Wie alt war sie als sie ermordet wurde?

3. In welchem Konzentrationslager wurde Marianne ermordet?

Ellen Schiff:

1. Wo wurde Ellen geboren und wo verbrachte sie ihre Kindheit?

2. Wohin wurden sie und ihr Bruder Kurt 1939 gebracht und warum?

3. Wann und wohin emigrierte Ellen Schiff?

Marion Spanier:

1. Wie alt war Marion als sie mit einem Kindertransport nach England geschickt wurde?

2. Was geschah mit ihren Eltern?

3. Wo lebt Marion Spanier, verh. Lust heute?

4. Was wird sie wohl nie vergessen?

Helmut Strasser:

1. Seit wann lebte Helmut Strasser in Herford und wie lange?

2. Helmut wurde am 9. Dezember 1941 nach Riga verschleppt. Berichte, was dort (laut einem Augenzeugenbericht) geschah.

Emmi Renate Löwenstein:

1. Wie alt war Emmi Renate als sie deportiert wurde?

2. Wann und warum emigrierte die Familie Löwenstein in die Niederlande?

3. Wieso wurde Emmi Renate trotzdem nach Sobibor verschleppt?

Inge Obermeyer:

1. Wie alt war Inge Obermeyer als Adolf Hitler an die Macht kam?

2. Wann erkannte die Familie, daß es besser sei auszuwandern und gelang ihr dieses Vorhaben?

3. Was geschah mit Inges Eltern?

Ruth Franke:

1. Wie alt war Ruth als Hitler die Macht ergriff?

2. Wann und wohin wurde die Familie Franke verschleppt?

3. Wer von der Familie überlebte den Holocaust?

4. Wohin wanderten die drei Frauen nach der Befreiung aus?

5. Suche hier in der Ausstellung nach der Biographie von Ruths Bruder und beschreibe sein Schicksal.

Ilse Schönthal:

1. Wie alt war Ilse Schönthal als sie deportiert wurde?

2. Was geschah laut einem Augenzeugen bei ihrer Deportation nach Riga?

3. Wann erst wurde Ilse Schönthal für tot erklärt?

4. Lies neben ihrem Banner den Text, den sie auf die Rückseite eines Photos von sich schrieb. Das Photo gab sie einer Nachbarin kurz vor ihrem Abtransport. Was glaubst Du bezweckte Ilse damit?

Grete und Cäcilie Hirsch:

1. Wann und wo wurden Grete und Cäcilie Hirsch geboren?

2. Von wo aus wurden die Schwestern verschleppt und wohin?

3. Was vermutet man widerfuhr Grete nach ihrer Ankunft in Auschwitz?

Du hast nun einiges über das Schicksal Herforder Kinder und Jugendlicher jüdischen Glaubens während des Nationalsozialismus erfahren.

Welches Schicksal hat Dich besonders berührt und warum?

Was glaubst Du kann man heute tun, damit sich so etwas nicht wiederholt?

Arbeitsbogen 2

Schule im Nationalsozialismus am Beispiel des Friedrichsgymnasiums Herford (Zelle 1)

Erika Weinberg (verheiratete Schöngut) beschreibt in dem Interview (zu hören auf der Schulbank) ihren Schul- und Lebensalltag um 1933.

1. Bei welchen Gelegenheiten verspürte sie den damals verstärkt aufkommenden Antisemitismus besonders?

2. Wie wirkte er sich bei ihr aus?

3. An welcher Stelle setzte sie der Judenfeindschaft Widerstand entgegen und was bewirkte sie damit?

4. Wie bewertest Du Ihr Verhalten/Ihr Erlebnisse aus heutiger Sicht?

In den Auszügen aus einem Schulbuch zur Rassenkunde (an Tafel und Wand) wird versucht die nationalsozialistische Rassenpolitik „wissenschaftlich“ zu beweisen.

1. Welche Darstellungsformen und Medien werden dafür benutzt?

2. In welchen Lebens- und Kulturbereichen wird die „jüdische Rasse“ als minderwertig, bzw. die „deutsche Rasse“ als höherwertig beurteilt?

3. Wie bewertest Du diese sogenannten „wissenschaftlichen Beweise“ aus heutiger Sicht?

In einer Chronologie werden die Schule betreffende antijüdische Gesetze und Herforder Ereignisse 1933 bis 1942 aufgelistet (Bilderrahmen neben dem Banner mit der Ansicht eines Klassenraums).

1. Was ist aus dieser Auflistung erkennbar?

2. Von welchem damaligen Gesetz sähest Du Dich heute am meisten betroffen?

3. Wie würdest Du Dich verhalten, wenn ab morgen alle evangelischen, katholischen oder muslimischen Kinder nicht mehr Deine Schulklasse besuchen dürften?

Zusätzlicher Arbeitsvorschlag für die Zelle bzw. im Unterricht:

In der NS-Zeit wurden jüdische Schüler/innen im „Rassekunde-Unterricht“ nach vorne geholt, um an ihrem Beispiel die angeblich „jüdischen Rassemerkmale“ vorzuführen.

Versuche Dir diese Situation zu vergegenwärtigen, evtl. durch ein Rollenspiel mit Mitschüler/innen. Möglich wäre auch, die Situation umzudrehen und die „deutsche Rasse“ als minderwertig vorzuführen.

1. Welche Gefühle müssen die damaligen Schüler/innen dabei gehabt haben?

2. Wie bewertest Du Deine eigene Erfahrung in dieser Situation heute?

Arbeitsbogen 3

„Jeder Name eine Geschichte“ (Zelle 2)

Das in diesem Raum vorgestellte Projekt „Jeder Name eine Geschichte“ wurde in den Jahren 1998 und 1999 in Herford durchgeführt. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Kreises Herford beteiligten sich daran.

Was sie herausgefunden haben findest Du in dem Buch „Jeder Name eine Geschichte“.

1. Die Projektteilnehmer erinnern sich in unterschiedlicher Weise an „ihren“ jüdischen Menschen. Wie gingen sie bei ihrer Recherchearbeit vor und welche Formen der Erinnerung wurden gewählt? (Lies dazu die Beiträge über beispielsweise Rosa Goldberg, Nathalie Feder, Jenny Baumgart und Marianne Levy.)

2. Die Tafelchen an der Wand erinnern an 168 Herforder Bürger jüdischen Glaubens, die während des Nationalsozialismus deportiert und ermordet wurden.

Wie alt waren die jüngsten Kinder unter ihnen? (Nenne drei Namen und das jeweilige Alter.)

1. _____
2. _____
3. _____

3. Beschreibe das Schicksal Mirjam Rosenthals oder suche Dir eine andere Biographie heraus und beschreibe sie.

4. Was sollte mit dem Projekt „Jeder Name eine Geschichte“ erreicht werden?

5. Über manche Personen wurde nicht geforscht. Woran könnte das liegen?

Zusätzlicher Arbeitsvorschlag:

Hast Du vielleicht Lust, selbst das Schicksal eines jüdischen Menschen nachzuverfolgen, dann sprich uns einfach an oder mail uns unter info@kuratorium-herford.de.

Du kannst uns auch telefonisch erreichen; unsere Nummer ist 05221/ 189 257.

Arbeitsbogen 4

Fragen zu juden- und fremdenfeindlicher Beeinflussung von Kindern und Jugendlichen während der NS Zeit

Zelle 5: „Der Giftpilz“

Antworten bitte in Stichworten:

- 1) Welches Ziel verfolgte das Kinder- und Jugendbuch *Der Giftpilz* ?
- 2) Wer war Ernst Hiemer?
- 3) Was wollte Julius Streicher im Hinblick auf das Judentum?
- 4) Wozu wurden Jungen in der Hitlerjugend (HJ) und Mädchen im Bund deutscher Mädel (BdM) erzogen und wie waren sie organisiert?